



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVIII. Wie schlimm vnd grob die Caluinisten von der Genadenwahl lehren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 8. Sermon. Wie schlimm vnd grob die Calvinisten von der Genadenwahl lehren.

Über die Wort:

Dann viel seynde beruffen/wenig aber außgewhlet. Matth. 22. v. 14.



Je Calvinisten lehren wider der Calvinisten Lehr / dann die Calvinische also von den Außgewhleten Predicanten pflügen auff jren Sängeln das Volck ten: Gott der Allmächtig vor der Catholischen Lehr / Item / für den Lutherus habe etliche gewisse vnd hern zu warnen / vnd wann einer sie frage / warum 2 namhafte Personen zu so sprechen sie / darumb / damit nicht solche Leuth dem ewigen Leben auß verdampft werden. Dieses there alles nicht von nö erwöhlet / vnd wer nuhn ren / wann etliche gewisse Menschen zu dem ewigen nicht sonderlich also er. Leben erwöhlet / etliche aber verworfen wren / wie wöhlet sey / der könne nicht selig werden / noch vnder die Außgewhleten kommen / er thue gleich was er wöhlet Catholisch / oder Lutherisch / vnd nicht Cal wölle: Desgleichen könne auch keiner auß den uinisch were / so könnte es ihme nicht fehlen / er müß namhaften Personen / welche zu dem ewigen Leben auff den Himmel zu / er wölle gleich oder wölle nit: versehen seindt / verdampft werden. Auch lehren sie: vnd da er zu der ewigen Verdammnis verworfen Gott der Allmächtig habe etliche Menschen von E were (wie die Calvinisten lehren vnd fürgeben) so wlgkeit hero / ehe Adam vnd Eua gesündiger / zu hilffe es ihn nichts / er sey gleich Calvinisch oder Ca zu dem ewigen Leben erwöhlet: die andern aber hab er tholisch. Weil aber die Calvinisten also trewlich zu der ewigen Verdammnis verworfen / vnd habe das Volck für den Catholischen warnen / vñ Sorg darbey nichts angesehen / das ist / er habe die Auß haben sie werden verdampft / vñ ewig verlohren vñ erwöhleten nicht wegen ihres Verdienstis vnd Gu kommen auß der Zahl der Außgewhleten / so ist ja tem / welches sie gethan haben / zu dem ewigen Leben dar auß gründlich zu sehen / vnd zuschließen / daß sie erwöhlet: so hab er auch die andern / wegen ihrer ihrer selbst eygnen Lehr / von der Gnadenwahl nit Sünden vnd Vbeverhalten nicht verworfen / irawen: vad wann etliche Menschen zu der ewigen sondern allein / diweil es ihme also gefallen hat. Verdammnis verworfen / welchen nicht zubehören Well aber dieses trewliche grobe Irthumb seindt / were / wie kompts dann / daß die heylig Schrift alle als wil vnd muß sich hiermit wider solche grobe Irthumben predigen. S. Dit wölle dar zu seine Gnade Sünd verworfen vnd verdampft würd? Wann verleyhen.

Der der Allmächtig hat nicht namhafte / oder gewisse Personen zu dem ewigen Leben erwöhlet / wie die Calvinisten sagen / so wren solche Verma sondern ein jeglicher / er sey gleich reich oder arm / ho nungen alle vergebens: wren sie aber zu dem ewi hes oder niedriges Standes vnd Geschlechts / oder gen Leben erwöhlet / so könte es ihnen nicht fehlen / nicht / kan in die Zahl der Außgewhleten kommen / vnd were ohne Noth / daß man sie von den Sün wann er nur selbst will / das ist / wann er recht vnd den abmahner zur Buß / dann es were nach die woh / wie sichs gebürt / lebt / vnd sich verhest. Sol: Calu nisten Meynung ohne Noth / es könte ihnen ches hat S. Petrus selbst erfahren / darum: spricht sonsten nicht fehlen / sie müssen selig werden. Weil Acl. 10. 34. er also: Tu erfahr ich in der That vñ War. aber die heylige Schrift die Sünder also trewlich heit / daß Gott nit ansühet die Person / son zur Buß vermahnet / so wird ja nicht wahr seyn / dern in allem Volck wer ihn fürchtet / vnd daß Gott etliche Menschen verworfen habe / wñ recht thut / der ist ihm angenehm. Vad im 5. chen nicht zubelffen were / dann es were sonsten nit Deut. 10. 17. Buch Moyses lesen wir / daß Gott kein Person an von nöten / vnd vergebliche Arbeit / die Sünder zur siset. Buß vermahnen. Vnd sagt vnser Herr Christus

Zum andern / wann Gott der Allmächtig nuhr außsüchlich / er habe die Jüden versamlet vnd an etliche gewisse Personen zu dem ewigen Leben er. nemen wölle / sie aber haben nicht gewöht / auß wö wöhlet hat / wie kompts dann / daß er alle Menschen chen Worten außsüchlich vnd klar außhan ist / heist zu ihm kommen / mit dem Verheissen / er wölle wann die Jüden gewöht herren / so wren sie vnder sie erquickten: niem / er wölle keinen / der zu ihme die Zahl der Außgewhleten an. vnd außgenommen kompt / hin auß stossen: desgleichen wölle er auch worden: weil sie aber nicht gewöht / seindt sie ver allen Sündern / wie grob sie gesündiger haben / ihre woffen worden. Syrach sagt auch / daß es zu der Recl. Sünd vergeben / vñ sie zu der Zahl der Außgewöl. freyen Wahl des Menschen stehe. Die Calvinisten ten auff. vnd annehmen / wann sie Buß thun / vnd lehren vnd sagen gleich als / Gott der Allmächtig dessen ist die H. Schrift voll Zeugnis. hab etliche Menschen von Ewigkeit hero / ehe Adam

Daß aber die Calvinisten also fürgeben / der nun vnd Eua gesündiger / zu dem ewigen Leben erwöh let: die andern aber zu der ewigen Verdammnis nicht sonderlich also erwöhlet sey / der könne nicht se lig werden / noch vnder die Zahl der Außgewhleten verworfen / vnd habe darbey nichts angesehen. kommen / da er gleich allen möglichen Gleich antere: Dieses aber ist auch in Grundt falsch vnd erlogen: hingegen könte auch derjenige / welcher zu dem ewi gen Leben erwöhlet sey / nicht verdampft werden / er dann Gott der Allmächtig hat die Menschen alle mit einander zu dem ewigen Leben verordnet vñ thue gleich was er wölle. Dieses fürgeben der Cal vnd geschaffen: dann er hat Adam vnd Eua nach vñ nach seine Ebenbildt erschaffen. Er hat auch Gott

der Allmächtig nicht den Tod nach seinem Gefallen verordnet / sondern der Tod ist auff die Sünde erfolgt / wie die Schrift hin vnd wider bezeugt: In dem Buch der Weisheit steht geschrieben / daß Gott den Tod nicht gemacht habe. Dergleichen lesen wir also: Gott hat den Menschen vnzerstörlich geschaffen / vnd nach dem Bildniß seiner Gleichniß gemacht: der Tod aber ist kommen auß Meyde vnd Mißgunst des Teuffels. Vnd Rom. 5. Paulus spricht: durch einen Menschen sey die Sünde kommen in die Welt / vnd durch die Sünde der Tod. Dergleichen spricht er noch klärer: daß durch eines Sünd die Verdammniß kommen. Ergo kompt die Verdammniß nicht von Gott / weil Gott etliche Menschen verworffen hat / ohn ihr Schuld vnd Verschuld. Hier auf erscheinet / daß der Tod vñ die Verdammniß nicht haben statt gehabt bey den Menschen / als er noch in dem Stande der Unschuld gewesen. Da were auch wider die Barmherzigkeit Gottes / wann er etliche Menschen zu der ewigen Verdammniß / ohn einige ihre Schuld / vnd ehe er gesehen / daß sie gesünder / verworffen hätte / dann Daud spricht: Die Erden ist voll der Barmherzigkeit deß Herren. Vnd S. Paulus spricht: Gott wolle / daß alle Menschen selig werden. S. Petrus schreibt: Er treget Gedult vñ erwet willer / vnd will nit / daß jemand verlore werden. Vñ durch den Propheten Ezechiel. Ez. 33. 11. sagt Gott: So wahr ich leb / so wahr hab ich keinen Gefalle an deß Gottlosen Tod / so daß sich der Gottlose von seinem Weg bekehre vnd lebe. Vnd bey dem Propheten Jesam steht also geschrieben: O Israel / du hast dich selbst verderbt / dann dein Hülf steht allein bey mir. Auf welchen Sprüchen ein jeder sehen kan / daß Gott die Menschen nicht ohn einige ihre Schuld verworffen habe. Daß die Calvinisten sagen / etliche Menschen seyen von Gott zum ewigen Leben erwöhlet / vnangesehen / wie sie sich verhalten. Das ist auch wider die hellen Wort Christi / da er also sagt: Kompt her / ihr Gebenedeyten meines Vatters / besitzet das Reich welches euch von Anbeginn der Welt bereitet gewesen. Vñ sagt nicht darbey / dan ihr seyt darzu von Ewigkeit erwöhlet / sondern er spricht: dan ich bin hungriig gewesen / vñ jr habt mich gespeiset. Die Calvinisten aber wollen ihr falsche Lehr / (daß nemlich kein andere Ursach sey / daß etliche Menschen von Gott verworffen / als weil es Gott also gewöhrt hab) auß dem H. Apostel Paulo beweißen / da er also spricht: Ehe die Kinder geboren / vnd weder gutes noch böses gethan hetten / auff daß der Fürsaz Gottes bestünde nach der Wahl wardt zu ihr gesagt / nit auß dem Wercken sondern auß dem Beruff der größser soll dienstbar werden dem Kleinern / wie dann geschrieben steht: Jacob hab ich geliebt / aber Esau hab ich gehaßt.

Zum andern / wollen sie darauß ihren falschen Rom. 9. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Zum 5. suchen sie Behelf bey den Worten: Hat nicht ein Hafner Macht / auß einem Leyment Klumpen zu machen ein Faß zu der Ehr / vnd das ander zu der Dnehr? Antwort: Diese Wort heissen den Calvinisten nichts. Erstlich / weil der heylig Apostel Paulus in demselbigen Capitel redet von dem Menschen / welcher allbereit durch die Erbsünde verderbt / wie es alle heylige Väter deuten. Aber den Calvinisten steht zu beweisen / daß Gott etliche Menschen vom ewigen Leben außgeschlossen hab / ehe Gott die Erbsünde zuvor gesehen. Solches aber können sie nit mehr in Ewigkeit auß den vorangezogenen Worten erweisen. In 2. handelt der H. Apostel Paulus / in vorangezogenen Worten / daß Gott etliche Menschen von der Genad verworffen. Aber die Calvinisten wollen darauß erweisen / daß Gott etliche Menschen von der ewigen Glory außschleffe / ehe er ihre Sünde angesehen: darumb dienen die Wort S. Pauli de Caluino nichts zu seiner Lehr / von der Genaden wahl. Dieses muß ich etwas weitläufiger außlegen: Gott der Allmächtig halt sich also gegen die Gottlosen vñ Verworfenen: erstlich läßt er sie in Sünde fallen: zum 2. läßt er sie in Sünden verharren / vñ sterben: zum 3. schleußt er sie vom Reich Gottes auß: zum 4. verköst er sie zur ewigen Verdammniß. Wan nun die Calvinisten reden von der Verwerffung Gottes / so reden sie vom 3. vñ 4. Stück / darvon jetzt Weidung geschehen: dann sie fragen / warumb Gott etliche Menschen zur Verdammniß verordnet habe: vñ antworten darauß / es sey kein andere Ursach / als Gottes lauterer Will: dasselbige solten sie nun auß dem H. Apostel Paulo beweißen haben / aber sie können nit. solches will ich schön erweisen. S. Paulus schreibt an die Römer / welche mit Jüden vñ Heyden gemischt waren. Die Jüden zogen sich für wegen deß Besages / vñ wegen der Beschneidung: S. Paulus aber will sie verlossen. derhalben zehet er im 9. 10. vñ 11. Capitel der selbigen Epistel an die Römer an / daß die Jüden im neuen Besag von der Euang. lische Genad außgeschlossen: die Heyden aber zugelassen worden. Nun können die Jüden aber dargegen einwenden / warumb werden wir verworffen / vñ werden die Heyden angenommen / ist doch die Verheißung vns geschehen / vñ nit den Heyden / oder solte die Verheißung welche vns einmal gesehen ist / nichts seyn? darauß antwortet S. Paulus / vñ spricht / daß Gottes Verheißung gewißen / wan man sie recht verstünde: Abraham hab Gott geglaubt / welcher gesagt / daß Abraham in seinem letzten Alter einen Sohn vberkommen werde: wegen dieses Glaubens ist ihm die Verheißung geschehen / daß der Messias auß seinem Geschlecht solte geboren werden: gleich wie nun diese Verheißung dem Abraham wegen seines Glaubens gethan worden / also wolte sich auch gebüren / daß welche Abrahams Kinder seyn wollen / ihrem Vater im Glauben nachfolgeten. Aber als nun Christus auß dem Geschlecht vñ nachkommen Abrahams geboren worden / wolten die Jüden an ihn nicht glauben / daß er der versprochene Messias were / darumb gieng sie die Verheißung nichts an: derhalben war das der Verheißung nit zuzuwider / daß sie von der Euangelischen Genad wegen ihres Vnglaubens verworffen vñ verworffen würden. Dahin worden nun deß H. Apostels Wort vñ Schreiben an die Römer gerichtet: was wil nun Caluinus hierauf schl. eßen? nichts

Kellij das

das ihm in seinem Jeruhumb diener. Der H. Apostel Paulus sagt die Juden seyen von der Erägelt- schen Gnad außgeschlossen worden: Caluinus aber redet von dem Außschließen der ewigen Glory.

Zum 2. sagt der H. Apostel Paulus, daß die Jü- den wegen ihres Unglaubens verworffen sind: Caluinus aber spricht, darumb werden etliche Mē- schen verworffen/well es G. D. also gewöle/ohn et- linge der Verworffenen Schuld: die anderen Ding, welche in dem neunnden Capitel der Epistel an die Römer begriffen / die seindt dahin gericht: Sancer Paulus will darmit erweisen, daß Gott sel- ne Saaben vngleich aufheile: dann es hetten die Jüden sagen könen/sie seyen nicht allein Sünder / sondern die Heyden seyen auch Sünder. Well sie dann nuhn beyde Sünder weren / so solte man sie nicht mehr außgeschlossen haben / als die Heyden. Darauff antwortet nuhn Sancer Paulus / daß Gott zweyen Gleichen vngleich Gnad verleyhe: Jacob vnd Esau waren gleich / dannoch hat G. D. einen dem andern vorgezogen in dem zeitlichen Se- gen: warumb? Ey / es hat ihm also gefallen / vnd gut bedünck. Pharao vnd Nabuchodonosor die Herten ein gleich Sach / doch hat sich Gott des ei- nen erbarmet / vnd den anderen hat er verstockt ge- lassen: was ist die Vrsach gewesen? Antwort: Got- tes Will / er erbarmet sich / welches er will / vnd ver- stocket / welches er will. Auß zweyen Sündern / welcher vor Gott nichts werth seindt / nimbt er den einen zu Gnaden auff vnd an / auß lauter Barm- herzigkeit / den andern läst er in Sünden stecken / auß Gerechtigkeit: darumb wann einer nun com- parare frage warumb Gott auß zweyen Sündern / welche einweder erbliche / oder wärelliche Sünde haben / einem mehr Barmherzigkeit erzeiget als dem andern? So antworten wir Catholischen / es sey kein andere Vrsach / als Gottes Will. Daher ge- hören auch die Worte Sancer Pauli / da er also sage

Wie ein Tieff der Reichthumb? Was ist diesem Fall seindt wie Catholischen nicht wider die Caluinisten. Wann aber einer leornim fragt / war- umb G. D. diesen von seiner ewigen Glory auß- schliesse? Antworten wir Catholischen: weil er ein Sünder / vnd Gottlos sey: vnd in diesem Fall seindt wir wider die Caluinisten: auß vnserer Sei- ten ist der H. Apostel Paulus / welcher außsprich- lich sagt / daß die Jüden wegen ihres Unglaubens außgeschlossen seyen. Das soll man auch hierbey wissen / daß die Caluinisten selbst gesehen haben / wie grob ihr Plagmeister Caluinus inn dieser seiner Lehr von der Gnadenwahl vnd Verheiffung Got- tes geirret / des wegen seindt viel Caluinisten darwin- der gewesen vnd haben solche Gegenschreyer der Cal- uinisten nicht allein einen grossen Anhang vnd Zufall bekommen / sondern es haben sich auch der mehreren Theil der Herren Eraden inn Niederlande beygestickt / vnd ein Mandat 1614. Jahr publicirt / vnd darinnen mandirt / daß man von G. D. nicht also ärgerlich predigen / vnd reden soll / vnd werden die newe Caluinisten Armenianer genennet / die an- dern Caluinisten nennet man die Sommaristen: vnd ist den 12. Februarij Anno 1617. ein groß Auf- rühr in Amsterdam des wegen gewesen. Darauff sehen wir / daß des Caluini Lehr keinen Bestand habe / vnd das Volk schon anfang die Woffen zu- mercken / vnd wirdt also ein Stück nach dem an- dern an Caluini Lehr auffgehen / bis solang Calu- uini Lehr / welche er wider die Catholische Kirch geführt / ganz vnd gar außscheiden gangen. Wie die Wort aber Sancer Pauli / von den Auß- erwöhlten zu verstehen seyen da er spricht: wer will die Auß erwöhlten Gottes beschuldigen: item / wer will vns nun scheiden von der Lieb Christi? dar- von ist vor diesem gelehret vnd gesagt worden.

Am zwanzigsten Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit.

Die 19. Sermon. Was die Lutheraner für Beheiff suchen zur Be- stätigung ihrer falschen Lehr / in dem sie fürwenden / daß ein kleine vnd geringe Anzahl der Glaubigen sey.

Über die Wort:

Dann viel seindt beruffen / aber wenig seindt auß erwöhlt. Matth. 22. v. 14.



Wie seydt Christi Ge- burt nit kein Keger / wie grob vnd vnverschäm- auch ihrer etliche gewesen / der sich nicht vnderfangen hat / seine Lehr auß der H. Schrift vnd Bibel zu er- weisen. In diser Fußstap- fen nuhn reiten auch die fest zur Zeit Keger / vnd wollen alle ihre Jeruhumb / wie dann auch diesen falschen ihren Bohn / daß nemlich ein kleine vnd geringe Anzahl der Glau- bigen sey / auß der heiligen Schrift vnd Bibel er- weisen. Nun haben aber fromme Catholische Lehr- rer sich jederzeit darwider gelege: in welcher from- men Lehrer Fußstapffen ich nun auch reiten will / vnd will die Beheiff / welche die Lutheraner zur Be- stätigung ihres falschen Wohns suchen / ansehen vnd widerlegen. Gott wölle darzu sein Gnad ver- leyhen.

Erstlich wollen die Lutheraner diesen ihren fal- schen Wohn / in dem sie lehren / vn fürgeben / es sey gar ein kleine vnd geringe Anzahl der Glaubigen / erweisen auß den Worten / in dem vnser H. v. d. Christus in dem heutigen Euangelio also sagt: Will seindt beruffen / aber wenig seindt auß erwöhlt. Darauff antwortet also: Daß es gewiß vnd wahr sey / daß der Auß erwöhlten gar wenig / wie auch inn nachfolgender Predigt soll erkläret wer- den. Es seindt aber nicht alle die jenigen / welche den rechten Glauben haben / auß erwöhlet / sondern es seindt sehr wenig vnder den jenigen / welche den rech- ten wahren Glauben haben / auß erwöhlet: vnd könen auch obangezogene Wort also außgelegt vnd gedener werden: Viel seindt zu der Hochzeit beruffen vnd erschienen / aber wenig seindt auß- erwöhlet / welche erschienen / auß erwöhlet: dann die Kirch Gottes das ist die Versammlung der Christ- gläubigen / wirdt verglichen einem Carr / darinnen nicht